

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Mortz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 26. Feber 1911.

Nummer 17.

Zinsfußermäßigung der Oesterr.-ung. Bank.

Lugos, 25. Feber.

Der Generalrath der Oesterreichisch-ungarischen Bank hat gestern — wie wir bereits meldeten — den Zinsfuß von 4½ auf 4 Prozent ermäßigt. Die Bank folgt damit dem Vorgehen der Deutschen Reichsbank, die am letzten Samstag ihren Diskont gleichfalls von 4½ auf 4 Prozent herabgesetzt hat. Die Oesterreich-ungarische Bank kehrt dadurch zu dem vierprozentigen Zinsfuß zurück, welcher im vorigen Jahre vom Anbeginne bis zum 23. Oktober galt und dann auf 5 Prozent erhöht wurde. Der vierprozentige Zinsfuß als die normale Rate des Geldverkehrs wird also in einem, allerdings bereits etwas vorgerückten Zeitpunkt reetabliert und wird jedenfalls, wenn nicht außergewöhnliche Verhältnisse eintreten sollten, bis zum Herbst in Geltung bleiben.

In der Sitzung des Generalrathes wurde die Entschliebung der Bank mit zwei Momenten motiviert; der normalen Entwicklung der geschäftlichen Verhältnisse der Bank und dem günstigen Stande der Devisenkurse. In der ersten Richtung ist die Entwicklung dadurch gekennzeichnet, daß sich im letzten Ausweise endlich wieder eine mäßige steuerfreie Reserve von 19 Millionen Kronen eingestellt hat, und daß die Rückflüsse im Portefeuille seit dem Jahresbeginne 300 Millionen Kronen betragen.

Im Vergleich mit früheren Jahren ist die Inanspruchnahme der Bank für diese Zeit noch immer groß, aber die starke Anspannung des Marktes ist gewichen. Die Wechselkurse stehen sämtlich sehr günstig, notieren durchschnittlich 1/3

Prozent unter Parität und die Aufrechterhaltung des hohen Zinsfußes war, nachdem die auswärtigen Banken abgerüstet haben, nicht mehr notwendig, da die Valuta dieses Schutzes nicht mehr bedarf. Die heutige Zinsfußermäßigung ist die zweite in diesem Jahre, da die Bank am 3. Feber den Zinsfuß von 5 auf 4½ Prozent herabgesetzt hatte.

Tagesneuigkeiten.

Dr. Albert Dreißlampl.

Tiefe Trauer lagert über unserer Stadt und unsägliches Leid erfüllt die Herzen Aller: der ausgezeichnete Arzt, der unvergeßliche Wohltäter ungemein zahlreicher Familien, Honvedstabsarzt Dr. Albert Dreißlampl ist am 22. d. M. abends um halb 11 Uhr im 47. Jahre seines segensreichen, dem Heile der leidenden Menschheit gewidmeten Lebens nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen. Mit Blitzeseile, einem Lauffeuer gleich, verbreitete sich die Trauerkunde in den Morgenstunden in der ganzen Stadt und in den zahlreichen Familien, wo man ihn kannte, wo er in schweren Stunden der Prüfung als rettender Engel erschien, blieb kein Auge tränenleer. Hat er doch mit seinem tiefen Wissen, mit seiner beispiellosen, peinlichen Gewissenhaftigkeit gar oft dem Tode ein Opfer abgerungen: hier der trostlosen Frau den Gatten, den Ernährer, dort der bangenden Mutter das geliebte Kind, hier den weinenden Kindern die zärtlich geliebte Mutter, dort dem Bruder den Bruder, die Schwester der Schwester und dem Leben wiedergegeben!

Tiefe Betrübnis erfüllt die Herzen Aller, die zu ihm in Scharen pilgerten, um bei ihm in schweren Leiden Linderung und Heilung zu suchen — und zu finden. Er war das Musterbild des aufopfernden Arztes. Früh und spät, bei Tage und bei Nacht, in Wind und Wetter, keine Ruhe, keine Raft sich gönnend, widmete er unaufhörlich sein

ganzes Können dem Wohle, dem Heile seiner Kranken. Und nun hat das grausame Verhängnis allzufrüh seiner Familie den liebevollen, zärtlichen Gatten und Vater, und ach wie viel anderen Familien den treuen Berater und Tröster in Not und Leid — jählings entrißen!

Dr. Albert Dreißlampl wurde im Jahre 1863 in Haditsfalva im Torontaler Komitate geboren. Er wurde im Jahre 1882 assentiert und nach Absolvierung seiner Studien an der Budapester und Wiener Universität im Jahre 1888 Oberarzt i. d. R. Im nächsten Jahre wurde er zu aktivem Dienst herangezogen und dem IV. Honvedbataillone zugeteilt.

Im Jahre 1890 schon wurde er zufolge seiner Tätigkeit zum Regimentsarzt II. Klasse und im Jahre 1894 zum Regimentsarzt I. Klasse befördert. Am 1. Juli 1898 wurde er nach Lugos transferiert, wo er sich einer ungemein ausgedehnten Privatpraxis erfreute. In Anerkennung seiner militärärztlichen Verdienste wurde er im Jahre 1905 mit dem goldenen Verdienstkreuze mit der Krone ausgezeichnet. Am 1. Mai des Jahres 1906 wurde er Stabsarzt, in welcher Eigenschaft er sich am 1. Mai des Jahres 1910 mit Wartegebühr beurlauben ließ.

Welch ungemeiner Beliebtheit und Wertschätzung sich der dahingeshiedene Stabsarzt erfreute, dafür gab das imposante Leichenbegängnis, bei welchem eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge erschien, ein eklatantes Zeugnis. Reich und Arm, Vornehm und Gering, die Insassen der dürftigen Hütten, und die Bewohner der glänzenden Paläste: sie alle strömten herbei, um ihren treuen Ratgeber und Wohltäter das letzte Geleite zu geben.

Von den Honoratioren unserer Stadt erschienen Obergespan Dr. Zoltan Medve samt Gemahlin, Vizegespan Aurel Jsselkuz, Obernotär Dr. Zoltan Talajdy, Gerichtspräsident Guido v. Vojnich, Generalmajor Max v. Bartuska, Oberstleutnant Utschuld, sowie sämtliche Offiziere der hiesigen Garnison.

Letzte Liebesgaben sandten: Obergespan Dr. Zoltan v. Medve und Gemahlin. Generalmajor Max von Bartuska: Felejtethetlen barátjuknak — Max és Róza. Von den

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÓT

Offizieren des 4. Fußaren-Regimentes. A tiszti asszonyok — feledhetetlen orvosoknak. Felejthetetlen jó barátjuknak — Asbothné, Leona, Eszter, Aladár. Dem unvergesslichen Gatten. Offizierskorps Feldkanonenregiment Nr. 21. Tisztelete jeléül — özv. Munkácsy Adolfné. Szeretett bajtársának — a 8. honvédgyalogezred tisztikara. Legter Gruf — Oberstleutnant Unschuld. Letzte Grüße — Familie Zech. Edes apának — Emil és Imre. Unserem unvergesslichen Freunde — Familie Stepanescu. Szeretett doktorunknak — Bekics és neje. Szeretünk kisére — László Sándor és felesége. Utolsó üdvözlét — Balázs, Győző és Rudi. Hálás emlékezetül — Viola és Fedor.

Nach Vollendung der Trauerzeremonie setzte sich der Leichenkondukt in Bewegung, an dessen Spitze ein Ehrenbataillon der Honvéds unter dem Kommando des Majors Johann Meßler. Der Leichnam wurde auf dem röm.-kath. Friedhof zur ewigen Ruhe bebettet.

Er ruhe sanft! Sein Andenken wird nie aus unserer Mitte schwinden!

Beeidung. Der gewesene Gerichtsnotär am Lugoser königl. Gerichtshofe Nikolaus Feiler, welcher, wie wir bereits berichteten, zum Nemetbogsaner Bezirksgerichte zum Unterrichter ernannt wurde, hat in der am 22. d. M. abgehaltenen Plenar-Senatsitzung des Lugoser Gerichtshofes den Amtseid zu Händen des Gerichtshofpräsidenten Guido v. Wojnicz abgelegt.

Trauernachricht. Den Kantor der hies. röm.-kath. Kirchengemeinde Josef Bidor ereilte ein herber Schicksalsschlag. Seine junge Gattin, eine erst 21jährige, blühende Frau ist in Urad an den Folgen einer Operation verschieden. Die allzufrüh Verschiedene läßt außer dem tiefgebeugten, untröstlichen Gatten zwei kleine Waisen zurück. Das Leichenbegängnis hat Freitag in Urad stattgefunden. Dem hier beliebten Kantor wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Kunstaussstellung in Lugos. Das Budapestester Künstlerheim veranstaltet am 26. d. M. unter dem Protektorate des Obergespanns im großen Saale des Komitatshauses eine Bilderausstellung, bei welcher Gemälde der hervorragendsten ungarischen Meister vertreten sein werden. Die ungarische bildende Kunst hat in den letzten Dezennien einen solchen Aufschwung erfahren, daß wir in dieser Hinsicht den Wettbewerb mit den gebildetsten Staaten des Westens aufnehmen können. Doch wäre dieser Aufschwung noch ein viel mächtigerer, wenn sich unser Kunstpublikum nicht bloß auf die „obere Zehn Tausende“ der Aristokratie beschränken würde, sondern sich die Kunst auch den Weg zu unserer Mittelklasse bahnen könnte und auch dieser zugänglich gemacht werden könnte. Mit den Erzeugnissen der jüngeren Künstlergarde den ungarischen Mittelstand bekannt zu machen und unseren Kunstzeugnissen auch bei diesem Eingang zu verschaffen ist eben Zweck und Ziel der durch das Künstlerheim zu veranstaltenden Ausstellung, welche am 26. d. M. vormittag durch S. Hochgeboren den Obergespann Dr. Joltan v. Medve eröffnet wird 3 Tage lange geöffnet bleibt.

Amputierten, Schiefgewachsenen, Bruchleidenden, etc. zur gefälligen Beachtung! Gratis und franko wird jedem Interessenten von der seit 30 Jahren bestehenden und bestrenommierten Fabrikfirma für hygienisch = midiginische Bedarfsartikel und Gummimaren J. Keleti, Budapest, IV. Korona-

herceg-utca 17. der prachtvoll illustrierte Preis-katalog gesendet. Dieses überaus nützliche Buch enthält zirka 3000 naturgetreue Illustrationen und ist mit den betreffenden Erklärungen und Gebrauchsanweisungen aller diejenigen Instrumenten und Apparate versehen, die dem Kranken zur Heilung und Bequemlichkeit erforderlich sind. Dieses praktische Nachschlagebuch soll in jedem Hause die Beschaffung von den verschiedensten Artikeln der modernen Hygiene ein unentbehrlicher Ratgeber sein.

Die Dotation der griechisch-kath. Domherrn. Unter Führung des Lugoser Bischofes Dr. Bazul Hofbauer und des Abgeordneten des Draviczauer Wahlbezirkes Dr. Josef Siegescu sprach am 21. d. M. beim Ministerpräsidenten Graf Karl Khevenhüller und beim Unterrichtsminister Graf Johann Zichy eine Deputation vor, welcher sich auch der päpstliche Prälat Domherr Johann Boross anschloß. Die Deputation bat den Minister um Erhöhung der Dotation der gr.-kath. Domherren. Der rangletzte Domherr bezieht gegenwärtig einen Gehalt von 4000, der Großprobst 3600 Kronen, während in Oesterreich der Großprobst in die IV. und der Domherr in die V. Gehaltsrangklasse eingeteilt ist. Sowohl der Ministerpräsident, als der Kultusminister stellten eine günstige Lösung der Angelegenheit in Aussicht.

Dunkles Verbrechen. In der Nähe der Wirtschaftsbrücke wurde am 24. d. M. ein von gewalttätiger Abtreibung der Leibesfrucht herrührendes Embryo gefunden. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet.

Atelier Stöffler. Das bestbekannte Blumenatelier Stöffler hat seinem altbewährten Ruf durch die äußerst geschmackvolle Dekoration des Saales anlässlich des Balles des isr. Frauenvereins wieder in löblicher Weise entsprochen. Sowohl die herrliche Blumenpracht, als auch die Abzeichen der Arrangure verrieten viel Kunstsinne und Geschmack. Ebensolchen Geschmack verrieten auch die Kränze und Bouquets welche die genannte Firma zu dem Begräbnisse des Stabarztes Dr. Albert Dreißlampe lieferte.

Ein gefundener Leichnam. Am 20. d. M. fand man in der Nähe der Artilleriekaserne am Temesufer den Leichnam eines unbekanntes Mannes. Die avisierte Polizei

begab sich behufs Agnoszierung zum benannten Orte, und Vizestadthauptmann Desider Salas konstatierte, daß die Leiche mit dem 65jährigen hiesigen Insassen Friedrich Beckstein identisch sei. Ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, konnte nicht konstatiert werden.

Ein Racheakt. Der technische Leiter der Elektrizitätsanlage Ingenieur Hans Mikesch scheint nicht nur beim Publikum, sondern auch bei seinem Arbeiterpersonal sehr unbeliebt zu sein. Vor einem Jahre geriet er mit dem in der Centrale bediensteten Arbeiter Josef Glaz in Konflikt, worauf ihn dieser insultierte. Auf die durch Mikesch erhobene Klage wurde Glaz zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, die er auch abbüßte. Der Sohn des Glaz schwor darob dem Ingenieur Rache und seine Pläne reiften am 20. d. M. zur Tat. Als nämlich Mikesch am benannten Tage nachmittags um 2 Uhr der Elektrizitätsanlage zuschritt, fiel in der Johanneszeile vor dem Wirtshause des Franz Loh Glaz jun. über Mikesch her, überhäufte ihn mit einer Flut von Borwürfen, daß er seinen Vater brodblos gemacht habe und schlug mit den Fäusten dabei so derb und wuchtig auf das Gesicht und den Kopf Mikesch' los, daß diesem der Hut vom Kopfe flog und er sich nur schwer zur Gegenwehr stellen konnte. Die Affaire wird beim Gerichte ein Nachspiel haben, doch könnte Herr Mikesch daraus die Lehre ziehen, daß sich das hiesige lammfromme und geduldige intelligente Publikum das rücksichtslose Gebahren des allgewaltigen Herrn Ingenieurs gefallen ließ, aber die Fäuste der Arbeiter lassen sich nicht terrorisieren. Da wird es schließlich doch am besten sein den Ranzen zu schnüren und irgendwo anders sein Glück zu versuchen!

Schwurgerichtsverhandlungen. Der erste Zirkus im laufenden Jahre begann am 20. d. M. Das Substrat der ersten Verhandlung bildete vorsätzlicher Totschlag, was im Publikum jedoch kein besonderes Interesse erweckte, zumal in unserer Gegend Mord und Totschlag nicht zu den Seltenheiten gehört. Desto neugieriger waren die Anwesenden auf die Anklage- und Verteidigungsreden, die auch auf die ausgelassenen Geschwornen wirkten, besonders als der Verteidiger die Grundmotive der begonnenen Tat in logischer Weise klarlegte. Josef Dragomir aus Bzena saß auf der Anklagebank des vorsätzlichen Totschlages angeklagt. Er erzählte den Fall, so wie es geschah. Am 8. November v. J. war er mit fünf andern Zigeunern beim Bzenauer Pfarrer, von wo sie gegen 7 Uhr abends nachhause gingen. Untermwegs hielten sie auf einem Schotterhaufen Raft, um ihr Taschmesser zu schleifen, damit sie durch die Gemeinde passierenden Apfelwägen anhalten und die mit Apfel gefüllten Säcke aufschlitzen können. So war es. Der Jäger Landmann Juon Szirbu hielt gerade dort Raft, weil infolge der damals konstatierten Maul- und Klauenseuche das Weiterfahren mit Ochsen und Kühe verboten war. Diese Gelegenheit benützend, gingen sie auf den Wagen los, was aber der Überfallene beizeiten bemerkte und gab jeden einige Apfel, um der weiteren Molestierung nicht ausgesetzt zu sein. Josef Dragomir war jedoch mit der Zuorkommenheit Juon Szirbus nicht ganz zufrieden; spannte die Ochsen aus, was natürlich Szirbu nicht dulden wollte und so entstand ein Wortwechsel, dem alsbald ein Handgemenge folgte, im Verlaufe dessen Dragomir den Szirbu niederstach. Gleich nach der Tat wurde der Angeklagte verhaftet und der hiesigen Staatsanwaltschaft überantwortet, wo über ihn die

Untersuchungshaft verhängt wurde. Die einvernommenen Zeugen haben die Aussage der Angeklagten bestätigt und nachdem damit das Beweisverfahren erschöpft war, hielt der öffentliche Ankläger Franz Z o b a y die Anklage- rede, in deren Verlauf er die Einzelheiten der Tat und die Nebenstände gruppierte und schließlich den Schuldspruch bat. Verteidiger Dr. Zoltan V i t s e k bemühte sich die im Verlaufe der Verhandlung gesammelten Milderungs-Umstände zu realisieren, auf die er in seiner wirkungsvollen Verteidigungsrede hinwies. Die Geschworenen fanden die Angeklagten für schuldig und der Gerichtshof verurteilte denselben unter Anwendung des § 92 zu acht Jahren Zuchthaus, wovon durch die verbüßte Untersuchungshaft drei Monate eingerechnet wurden. Das erlassene Urteil erwuchs in Rechtskraft.

Am 21. und 22. d. verhandelte der Gerichtshof den Strafprozeß der Angeklagten Juon B r a z o v a n, Trifu B r a z o v a n und Kuzma H a m a s aus Boen. Die Anklage lautete auf vorsätzlichen Todschlag begangen an dem Boener Waldhüter Anton Z o b b. Am 3. Juli 1906 ist der Waldhüter spurlos verschwunden so, daß die seinerzeit eingeleitete Erhebung nicht einmal den geringsten Anhaltspunkt oder Verdacht aufweisen konnte. Jahre sind verstrichen, das Verschwinden des Waldhüters war noch immer im Dunkel; man wußte nicht ob er verunglückt, oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Endlich im Monate November v. J. erneuerte die Staatsanwaltschaft die Erhebung und nach mehrtägigem Suchen nach dem Täter gelang es der Boener Gendarmerie die wahren Täter zu eruiieren. Alle drei Angeklagten haben sowohl vor der Gendarmerie, als auch vor dem Untersuchungsrichter die Tat einbekannt, bloß bei der Hauptverhandlung modifizierten sie ihre Aussagen einigermaßen, was ihnen nützte. Vor Urteilsfällung hat die Anklagebehörde die Klage gegen Kuzma H o m a s fallen lassen, worauf ihn der Gerichtshof auf freien Fuß setzte, während die anderen zwei Angeklagten die Geschworenen für schuldig fanden. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagten zu je 8 Jahren Zuchthaus. Mit dem Urteil gaben sich die Angeklagten zufrieden, während die Verteidiger die Nullitätsbeschwerde anmeldeten.

Am 23. stand Nikolaus M i k l e a aus Resicza, der am 19. Dezember v. Jahres seine Frau aus Eifersucht mit einem Küchenmesser niederstach. Das Geschworenengericht fand ihn des vorsätzlichen Mordes schuldig und verurteilte ihm, trotzdem sein Verteidiger Dr. Caius B r e d i c a n mit all seinem Können und Wissen für seinen Klienten in die Schranken trat, zu 7 Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte und sein Verteidiger meldeten die Nullitätsbeschwerde an.

Am 24. mußte sich Paul B o g d a n aus Bottyest wegen vorsätzlichen Mordes verantworten. Bogdan schoß am 22. September des vorigen Jahres die Gattin des dortigen Insassen Johann D a m i n e s c u nieder. Das Schwurgericht fand ihn schuldig, worauf Bogdan zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Der Angeklagte und der Verteidiger meldeten die Nullitätsbeschwerde an.

Ausstellung in Szeged. Die Szegeder Stadtpräsidenten hat die Vorschläge des Stadtmagistrates über die im Jahre 1914 in Szeged zu veranstaltende Landesausstellung angenommen. Für die Ausstellung wurden an Kosten 1,500,000 Kronen bewilligt. Außerdem ist die Unterstützung der Regierung, der Handelskammer und des Landesindustrievereines bereits sichergestellt.

Massenhafte Banknotenfälschungen. Aus Uj-Moldova wird berichtet: Unter unserer Bevölkerung hat sich ein „Industriezweig“ entwickelt, der in jüngster Zeit der Gendarmerie viel zu schaffen gibt. In dieser Gegend florirt das Fälschen rumänischer und serbischer Banknoten. Wochenlang recherchierten serbische und rumänische Detektive in jener Gegend, bis sie sich in Namen ihrer Regierungen an unsere Gendarmerie wendeten. Es wurde u. A. konstatiert, daß die Dörfer Platica und Belobreschka die Zentralknoten, gleichsam die Börsen für die serbischen falschen Banknoten sind, während man eine rumänische „Geldfabrik“ in Kornya-Reva entdeckte, doch waren die Inhaber der letzteren rechtzeitig geflüchtet. Die Moldovaer Gendarmerie eruierte vorgestern in Suska, daß die aus Gradiza in Serbien gekommenen reichen Geflügelhändler Stevo Majanovics u. Mlada Kolics die hier falsche Banknoten übernahmen, um sie nach Serbien einzuführen. Die Genannten flüchteten, wurden aber von den Gendarmen und dem Fesher-templomer Polizeiwachtmeister Kostics verfolgt. Die Gendarmen feuerten auf die Genannten und Kostics brach mit einer Schußwunde im Fuß zusammen. Es war bereits dunkel geworden und der Verwundete wurde nach Bazias gebracht. Am nächsten Tag fand man nächst der Donau ein von den Verfolgten fortgeworfenes Bündel, welches falsche serbische Zehnfrancs-Banknoten enthielt. Die Fälschate sind ziemlich primitiv und augenscheinlich mehr für die Verwertung unter Bauern bestimmt. Die Gendarmerie entfaltete nun eine große Tätigkeit, um die Fälscher und deren Komplizen zu eruiieren. In den meisten Ortschaften des Fesherlempolmer Bezirkes sollen sich Mitglieder der Fälscherbanden befinden. Es ist fast ein offenes Geheimniß, daß ziemlich wohlhabende Landwirte zu der Bande gehören. Die Eruiierung derselben ist jedoch schwer, da die Bauernbevölkerung mit den Fälschern sympathirt und die Recherchen durchkreuzt.

Die Leiche am Glockenstrick. In der Gemeinde Körösbarlang wurde des nachts die Kirchenglocke geläutet. Die Ortsbewohner wähten, es sei ein Feuer ausgebrochen und eilten erschreckt zur Kirche. Man begab sich in den Kirchturm und dort entdeckte man, daß an dem Strick der Glocke ein Leichnam hänge, der hin und her baumelte. Der Diener der Sakristei Gabriel Kosak, hatte sich an dem Strick erhängt.

Verrauchte Millionen. Die königlich ungarische Tabakgefälls-Zentraldirektion hat soeben die Statistik der im verfloffenen Jahre in Ungarn konsumierten Tabakfabrikate veröffentlicht. Wir entnehmen dem Ausweise folgende Daten: Der Konsum des Schnupftabaks ist um 53 Prozent gesunken, denn während im Jahre 1909 insgesamt 28,314 Kilo Schnupftabak konsumiert wurden, sind im verfloffenen Jahre bloß 26,787 Kilo verkauft worden. Der Konsum des Rauchtabaks ist dagegen erheblich gestiegen, denn im Jahre 1910 wurden 541,891,252 Kilo, im Jahre 1909 dagegen bloß 515,964,452 Kilo konsumiert. Von den im allgemeinen Verkehr befindlichen Zigarren wurden 532,338,012 Stück (im Jahre 1909 bloß 506 Mill. 417,615), von den Zigarretten 2,145,410,354 Stück (im Jahre 1909 bloß 2,000,582,973) konsumiert. Die im allgemeinen Verkehr befindlichen Fabrikate trugen dem Aerar 117,232,352 K 87 H (im Jahre 1909 bloß 110,189,503 K 47 H) ein. Für inländische Spezialitäten wurden im Jahre 1910 insgesamt 12,141,536 K 64 H (im Jahre 1909 bloß 10,723,558 K 95 H), für ausländische Spezialitäten 2,371,764 K 50 H (im Jahre 1909 bloß 2,122,217 K 65 K) ein-

genommen. Der Gesamtkonsum ist um 66 Prozent gestiegen. Die Gesamteinnahmen des Aerars betragen 131,745,654 K 1 H (im Jahre 1909 bloß 123,054,280 K 17 H.)

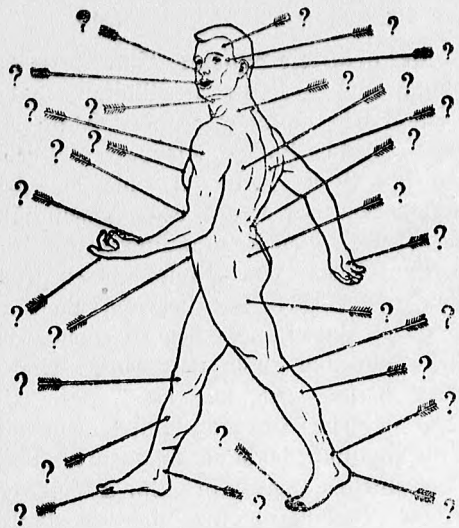
Der gelüftete Schleier. Eine weise Entscheidung der Präfektur in Mailand hat in der Stadt sehr amüsiert. In der Scala wird jetzt das russische Ballett „Kleopatra“ gegeben. Eines der Bilder stellt dar, wie die schöne Königin, von der Kraft des Bogenschützen Amun besiegt, diesem ihre Lippen zum Kusse beut. Eine Schar von Skandinavinnen stürzte hervor und entzieht das liebende Paar den Blicken den Publikums, indem es einen großen Schleier vor ihm ausbreitet. Einige Tugendwächter hatten nun, wie die „Fris. Btg.“ meldet, an diesem Vorgang Anstoß genommen, weil die Phantasie leicht verleitet werden könne, sich vorzustellen, was hinter dem Schleier vorgehe. Die „Vereinigung für öffentliche Moral“ beschwert sich über das Ballettbild in Rom. Die Regierung gab der Mailänder Präfektur anheim, das Bild zu verbieten. Das erschien aber nicht recht angängig, weil die Sache dann großes Aufsehen erregt und die Theaterdirektion sich bei dieser Anordnung nicht beruhigt hätte. Die Präfektur kam deshalb auf einen Ausweg und verfügte, daß der Schleier hinweggezogen würde. Und so geschah's: Kleopatra und Amun küssen sich jetzt auf offener Bühne, und es kann niemand mehr auf falsche Vermutung darüber kommen, was zwischen den beiden Liebenden hinter dem verhüllenden Schleier wohl vorgeht.

Eine interessante Klage gegen die ungarische Akademie der Wissenschaften. Der Schriftsteller Baron Albert Nyary hat seinen Advokaten beauftragt, gegen die ungarische Akademie der Wissenschaften und das Kultus- und Unterrichtsministerium eine Schadenersatzklage auf Erstattung von 60,000 K. zu überreichen. Baron Nyary hatte vor einigen Monaten an die Akademie eine Eingabe gerichtet, welcher einige Urkunden aus der Zeit Karls VI. beigelegt waren. Es handelte sich um fünfzehn Urkunden, zumeist eigenhändige Briefe des Kaisers Karl, deren Wert in wissenschaftlichen Kreisen auf 60,000 Kr. geschätzt wird. Baron Nyary beabsichtigte, ein Werk herauszugeben, und ersuchte das Unterrichtsministerium um eine materielle Unterstützung für dieses Werk. Seinem Gesuche waren die Originalurkunden beigelegt. In der betreffenden Sektion des Kultusministeriums trat noch vor Erledigung des Gesuches ein Wechsel ein. Als dann die Akten zurückgestellt wurden, befanden sich die beigelegten Urkunden nicht mehr in denselben. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib der Urkunden sind bisher erfolglos gewesen.

* **Pappiger Geschmack, Aufstoßen** Widerwillen gegen Nahrung sind Erscheinungen, welche auf einen verdorbenen Magen hinweisen. Ärztliche Prüfungen im K. k. Wiener Allgem. Krankenhause haben ergeben, daß das natürliche Franz Josef-Bitterwasser den Mageninhalt schon nach wenigen Stunden — bei gleichzeitiger Besserung des Appetits — schmerzlos entleert. Nachdem auch minderwertige Brunnen im Handel vorkommen, muß in den Apotheken oder Mineralwassergeschäften „echtes Franz Josef-Bitterwasser“ mit vollem Namen verlangt werden. 2,1 - *

* **Heizerprüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 5. März 1911 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der königl. ung. Staatseisenbahn Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar-Josefstadt, Rüttelplatz Nr. 2 einzureichen.

Schmerzt Sie



was?

So benötigen Sie Fellers Etsafluid und Fellers Etsapillen vom Hofapotheker E. F. Feller in Stubica Zentrale Nr. 123. (Agramer Komitat).

- I. Fellers ausgezeichnetes „Etsafluid“, welches wie wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreißen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Dehenschuß, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Etsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Geht nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.
- II. Wir wollen Ihnen auch sagen, daß Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Abheften, Aufstoßen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden u. gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Deilerfolge benötigen Fellers abführende Rhubarber-Etsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und Adressire deutlich an

E. V. Feller Hofapotheker in Stubica
Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

Vergebung von Bauarbeiten. Die Interessenten werden seitens der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer verständigt, daß das königl. ung. Staatsbauamt in Temesvar, behufs Sicherstellung der Bauarbeiten der Vega-Brücke auf der Straße Belincz-Babsa am 25. d. dem Konkurs ausgeschrieben hat. Die betreffenden technischen Vorschriften und näheren Bedingungen erliegen zur Einsichtnahme im genannten königl. ung. Staatsbauamte.

Ankauf von Zuchtkrebsen. Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntniß, daß das Inspektariat der Landes-Fischzucht größere Quantitäten von Zuchtkrebsen zu kaufen wünscht, um dieselben an Züchter zu verteilen. Interessenten die an der erwähnten Lieferung teilnehmen wollen, mögen ihre genaue Adresse im Bureau der Kammer abgeben.

Als ein großer Fortschritt

auf dem Gebiete der Kaffee-Surrogat-Fabrikation kann die neue Sorte

Frands „Früchtenkaffee“ mit der Fabrik-Marke: Kaffee-Mühle: mit Zug und Recht bezeichnet werden.

Noch keiner von den bisher gebotenen Schrot-Kaffezusätzen hat sich der hierorts vorherrschenden Vorliebe für milderen Geschmack so vollkommen angepaßt als diese neue Spezialität.

Theater und Kunst.

Mittwoch abends wurde die Jahrmarttskomödie „Szerelmes asszonyok“ wiederholt. Wir finden es unbegreiflich, warum uns Herr Direktor Polgar solch unverdauliche Hauswurstaaden vorspielen läßt, wo es doch — wenn er schon die Kosten der Beschaffung von Novitäten scheut — auch recht viel gute alte Stücke gibt!

Ein gut Teil der Schuld, daß man uns mit solchen Schundkomödien traktiert, liegt aber auch an unserem Publikum selbst.

Unser Publikum müßte sich endlich ermannen und durch energischen Protest den Herren Direktoren zu verstehen geben, daß das Lugoser Publikum schließlich keine Melancholie für habfüchtige Direktoren sein will, sondern zufolge seiner Intelligenz und seiner Opferwilligkeit ein Anrecht darauf hat, genießbare Bühnenprodukte zu fordern!

Dem neuen Direktor müßte das schon im ersten Jahre seiner Wirksamkeit nahe gelegt werden. Das Publikum muß gegen jeden Schund, der ihm geboten wird, energisch Protest erheben, damit die Herren Direktoren endlich zur Erkenntnis gelangen, daß das Lugoser Publikum nicht nur den Säckel der Direktoren füllen will, sondern als Gegenwert auch annehmbare Leistungen fordert.

Donnerstag wurde Henry Batrille's bekanntes Schauspiel „A botrány“ gegeben, welches dem Künstlerpaar Szomorj wieder Gelegenheit zu glänzenden Erfolgen gab. Frau Szomorj wurde mit einer prächtigen Blumenpende bedacht.

Freitag abend gieng Lehars „Luxemburg grófia“ mit den Gästen Vilma Wlassak (Angela Didier) und Sandor Polgar (Fürst Bazilovit) in Szene. Vilma Wlassak verfügt über ein sehr schönes, angenehm klingendes Organ und auch der zweite Gast, Herr Polgar verfügt über eine wohlgeschulte Stimme, wie denn auch sein Spiel vollkommen befriedigte. Nebst den Gästen waren Mezei Margit als Juliette Vermont und Frau Leva als Gräfin Koczov vortrefflich wie immer. Die Vorstellung gehörte zu den besten der Saison.

Offener Sprechsaal.

Unter dieser Rubrik hat die Redaktion keine Verantwortung.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende **Einreibung**, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreißen und Erkältungskrankheiten aller Art.
Original-Flasche K. 2. —
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

Nebenverdienst

monatlich 2—300 Kronen durch den gesetzlich gestatteten Verkauf von Losen gegen Ratenzahlung zu erreichen. — Prospekte und Aufklärung gibt die

WECHSELSTUBE DER TEMESVARER BANK- und HANDELS-AKTIEN-GES.
Temesvár, Jenő Herczeg-tér.

Bezirks-Organisator

für erstklassige Handel-, Gewerbe- u. Industriezeitung gesucht.

Nur tüchtige Werbekräfte, welche wirklich bei den Behörden, den Industrien u. in den Gewerbezirkreisen eingeführt sind und sich womöglich in einflussreicher Position befinden, mögen postwendend ihre Offerte (genau detailliert) unter Beischluß der Photographie an den O.-U. Reichs-Anzeiger, Wien XVIII/1, richten. — Bei vornehmer Tätigkeit 200 K monatl. Verdienst (event. als Nebeneinkommen) garantiert, nebst Anteil am Reingewinn durch Schaffung des Pensionsfonds für Bezirksvertreter und Berichterstatler.
Das Unternehmen wird von den zuständigen Behörden gefördert.

UNGAR MÓR's
„Café Bristol“
wird am 1. März eröffnet.

Geldhäfts-Lokal

zu vermieten.

Witwe TRAUNFELLNER KARL, LUGOS
vis-a-vis vom Stadthaufe.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (roter und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.

Bis jetzt
unüber-
troffen!!!



W. Maager's
echter gereinigter **DORSCH**
Leberthran

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche 2 K. - weiss per Flasche 3 K.

von
WILHELM MAAGER
in Wien.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie
allgemein eingeführt.
Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vor-
liebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Drogerien.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung.
Monarchie bei:

Wilhelm Maager, Wien

III./3., Heumarkt 3.

Nachahmungen wer-
den gerichtlich ver-
folgt.

KECSKEMÉTI SÁNDOR

OPTIKER

Temesvár, Agrar-Palais 7.

Ärztliche Instrumente, Ver-
bandstoffe und Artikel zur
Krankenpflege
Alleinige Niederlage der
Kodak-Gesellschaft für
Temesvár.



Photographische-Apparate,
Grammophone und Tennis-
Sport-Artikel.
Kodak-Apparate,
Papiere und andere Er-
zeugnisse der Gesellschaft
zu Original-Fabriks-
preisen.

Elektrotechnisches Etablissement. - Vernickelungs-, Hohl- und
Kunstschleif-Anstalt.

Telegramm-Adresse: KECSKEMÉTI, TEMESVÁR.

Telefon 220.

Katalog gratis.

Telefon 220.

Die
KRASSÓER SPARCASSA
in Lugos erteilt

Amortisations- Darlehen

auf Häuser und Grundbesitz mit
10 - 50jähriger Tilgungsdauer.

Auch Baukredite.

Nikolaus Kovács

Zimmermaler und Anstreicher

Lugos, Asbothgasse Nr. 10 (im eigenen Hause).

Empfiehlt sich zur Uebernahme aller in
sein Fach einschlagenden Maler- und
Anstreicher-Arbeiten.

Relief- und Velour-Malerei.

Grosse Auswahl in in- und ausländischen
Mustern, welche er fachtichtig und billigst
ausführt.



Nigrin

(Fernolendt)

Ist die beste Schuhcreme.

Überall erhältlich.

Jagdausstellung Wien prämiert
mit der goldenen Medaille.

Geschäftseröffnung.

Erlaube mir dem g. Publikum die höf-
liche Anzeige zu machen, daß ich mich in der
Temesvarer-Gasse Nr. 36 als

**Sattler, Tapezierer, Wagenlackierer
und Anstreicher**

etabliert habe. Alle in dieses Fach schlagende
Arbeiten werden auf das Solideste, prompt
und zur vollsten Zufriedenheit meiner ge-
ehrten Kunden ausgeführt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Josef Voda

Sattler, Tapezierer u. Anstreicher.



Liniment. Capsici comp.,

Erfab für
Anfer-Bain-Expeller

Ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlässige Einreibung
bei **Gicht, Rheumatismus** und **Er-**

fühlungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen

wegen sei man beim Einkaufe

vorsichtig und nehme nur Originalflaschen

in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“

und dem Namen **Nichter** an. - Zum

Preise von 80 H., K 1.40 und K 2.- vor-

rätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot

bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“

in **Prag**, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

HINGERICHTET

ist jeder Blick auf den berühmten
 ≡ SCHÖNHEITS-PFLEGEMITTEL ≡

VIOGA = Crème Preis 1.- K
 Seife „ -.60 „
 Poudre „ 1.- „
 Haarfarbe „ 2.- „

welche verblüffend weiss und rein den Teint machen.

WEISS' wohlschmeckender und wohlriechender feinsten

Leberthran

für Kinder u. Erwachsene das beste Stärkungsmittel.

Preis 1 Flasche 2 Kr.

Alleiniger Erzeuger:

Weiss S. Sándor Apotheker

«Zum Goldenen Kreuz»

Temesvár-Stadt, Domplatz Nr. 2-6.

Zu haben in Lugos bei Apotheker V é r t e s, in Karánsebes bei Apotheker Müller, in Pancsova bei Apotheker Bauer.

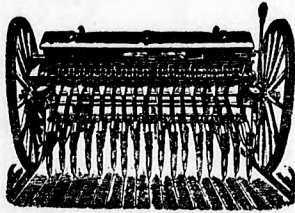
— Diskreter Postversandt zweimal täglich. —
 Bestellungen über 10 Kronen werden franko gesendet.

Mayfarth'sche Säe-Maschinen „Agricola“

sind die besten! für alle Samengattungen. Modell 1911.

Seit Jahren bestens bewährt. Kräftige, solide Bauart.

Gleichmäßige Aussaat.



Einfachste Einfeldung
 und Entleerung.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengießereien u. Dampfhammerwerke

P. H. MAYFARTH & Comp.

Wien II., Taborstraße Nr. 71.

Ausführliche illustr. Kataloge gratis u. franko. — Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.



Klithia-Puder

zur Pflege der Haut,
 Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
 Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
 weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
 k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Preis einer Dose K 2.40

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Zu haben in Lugos Recht & Schwarz Huczik & Comp. und Fischer J.

Telegramm! Noch nie dagewesen!

Wir verschenken Kr. 1500. — in Preisen und bar!



Für die Löser des Bildes haben wir oben genannten Betrag ausgesetzt. Jeder der den Händler findet und übermalt, erhält eine Herren- o. Damen-uhr im Werte von 20 K oder auf Wunsch 15 K bares Geld geschenkt. Es ist Bedingung, daß jeder Einfender eine Bestellung auf die vorzügliche „Fortuna“-Imit.-Goldkette einfindet u. den Betrag dafür

von K 1.75 in Briefmarken beifügt. Nach Eingang der Lösungen erfolgt die Verteilung der Preise. Alle Sendungen sind zu richten an: Patria-Zentrale A. Seifert, Wien, VII., Neubaugasse 39.

Name Ort Straße



K. u. k. privilegierte

Bruchbänder

mit pneumatischen Gummi Pelotten, Leibbinden für Damen und Herren für alle Unterleibskrankheiten und bei Hängebauch. Gummi-Krampfaderstrümpfe Kunstfüsse, Kunsthände für Amputierte, Orthopaedische Maschinen sowie Geh- und Stütz-Apparate, Kunstmiel der für Schiefgewachsene. Gradhalter für Knaben und Mädchen, sowie sämtliche zur Krankenpflege gehörige Artikel werden nach dem neuesten System der modernen Technik zu billigsten Original Fabrikpreisen erzeugt.

Neuest illustrierte Preislisten mit ca. 3000 Illustrationen und den dazu gehörigen Gebrauchs-anweisungen werden gratis und franco versendet durch die Fabrikärztlichhygienischer Spezialitäten von

KELETI J. BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 17.

Gegründet 1878.

Telefon 13-67

Für Feinschmecker eines vorzüglichen Kaffees bringe ich hiemit höfl. zur Kenntnis, dass in meinem eigenem Betriebe

eine vierfache Mischung feinsten Kaffeesorten dreimal wöchentl. frisch geröstet wird.

Eine einmalige Probe genügt, um sich davon zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

GEORGRAIKOVITS Delikatessen-handlung
 Lugos, Eötvöster.

Klavier

modernster Art. kurz, kreuzseitig

preiswürdig zu verkaufen.

Hugo Ringl, Musiklehrer, Lugos, Bemgasse 12.

ÓH JAJ!



Muß ersticken an diesen Bösen Huften!

Bei Huften, Heiserkeit und Verschleimung wirken **raich und sicher**

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,
Budapest, VI., Váci-körut 17.

ÉLJEN!



Egger's Brustpastillen haben mich raich befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos, Huczik és Tsa. Karánsebes: Alexandrovits Döme, Müller Fülöp. Német-Bogsán: Risztics Milán. Resiczabánya: Brada Ede, Csapó János gyógyszertárakban.



Veredelte Reben

Amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage
Eigentümer: **FR. CASPARI,**
Mediach, Nr. 52 (Siebenbürgen),
Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.



Weltberühmte gewöhnliche u. selbstfahrende Benzinlokomobile u. Dreschmaschinen

Bewerten sich auch vorzüglich in Gebirgsgegenden. Verlässlichster und sicherster Betrieb, geringer Benzinverbrauch, einfache Konstruktion.

WELTBERÜHMTE SAUGGASANLAGEN. Schwed'sche Rohölmotore.

Gewöhnliche u. selbstfahrende Holzsägen und Steinbrecher. . .

COMPLETE MÜHLENEINRICHTUNGEN. Dampf und Göppel Dreschgarnituren.

Kellner & Schanzer
Budapest, V., Aulich-utca 2.
Agenten und Vermittler werden honoriert.

Das idealste HAARPFLEGEMITTEL ist

➔ **KULKA'S** ➔

Petrol-Haargeist.

Das beste Mittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung.

Man verlange genau

KULKA'S „Petrol“-Haargeist.

➔ Eine Flasche 2 Kronen. ➔

Ueberall erhältlich, wo nicht, so direkte zu beziehen vom Erzeuger

Stadtapotheke zum Schwarzen Adler
TEMESVAR, Stadt, Sct. Georgsplatz.

Hauptniederlage in Lugos in der Apotheke des Ludwig Vértes

Kaufmanns Nachfolger
HECKER & KLUDSKY
Glas- und Porzellanhandlung
Széchenyigasse Nr. 11
vis-à-vis dem Casino.
Telefon 224.

Grosse Auswahl in billigen u. schönen
Glas, Porzellan, Zsolnay'sche Majolika
Alt-Kupfer, Berndorfer-Alpaca Silber
Fänge- u. Stehlampen, Bilderrahmen.

Elektrische Wolfram-Lampen
75% Stromersparniß.

Neuheit! Fußboden-Stauböl

Unentbehrlich für Geschäftslokale, Kanzleien, Gasthäuser, Kaffeehäuser u. Krankenhäuser.

1 Kgr. genügt für 10 Quadratmeter.
Farb- und geruchlos. ➔

Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe sehr stark verbreitet ist.



Gegen Huften, Heiserkeit u. Katarrh

wirken am besten

RÉTHY'S
Pemete - BONBONS.

Beim Einkauf muß man achten und deutlich **RÉTHY'S** Bonbons verlangen, da es viele nichts-nützige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur **RÉTHY'S** Pemete-Bonbons.

Größte Seilerei Südungarns Joanovics János

Alle Sorten Hanffeile, Drahtfeile, Schnüre, Bindfaden
Auflegen und Kürzen von Hanftransmissions-Seilen.
LUGOS Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77.
Lager u. Komptoir: „Poporul“-Palais.

Hanf-, Werk- u. Ökonomie- Seilerwaren:

Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischer-netze, Pferdenetze etc.

Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstöcke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts
prompt.



Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt
rein und tadellos zu 5 Kr.
per Klavier.

Hugo Ringel
Bemgasse Nr. 12.

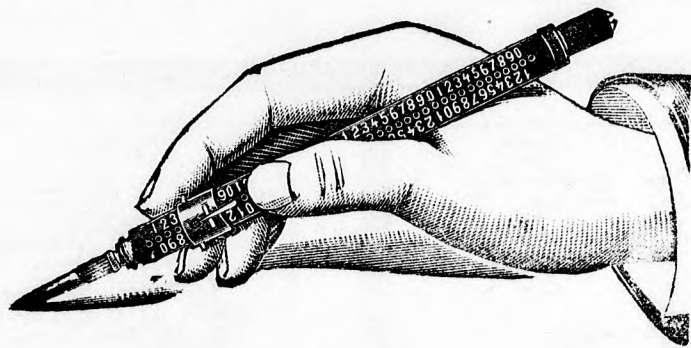


Ein Wunder

ist der neuerfundene

Addierstift MAXIM

mit Schreibvorrichtung für Tinte und Blei.



Dieser äusserst sinnreich konstruierte Apparat dient zum Zwecke des raschen und sicheren Addirens und bilden die Hauptvorzüge desselben, bei *einfachster Handhabung* und tadelloser Funktion: Einerseits die grosse Entlastung des Gehirnes, da selbst nach stundenlangem kontinuierlichen Arbeiten mit Maxim keinerlei, das Gehirn in so vielfach schädigender Weise beobachtete, nervöse Anspannung verspürt wird. Andererseits die Verlässigkeit und grosse Zeitersparnis.

Preis per Stück nebst leichtfaßlicher genauer Anleitung Kronen 10.60
per Nachnahme, gegen Voreinsendung des Betrages Kronen 10.-.

Zu beziehen durch den Generalversand

EM. ERBER, Wien, II, 8, Ennsgrasse Nr. 21.

Villanyerőre berendezett cementárugyár,
beton-és vasbeton-építkezési vállalat

VASBETONSZERKEZETEK,
RABITZ-és ASZFALTMUNKÁLATOK
KIVITELE

HUNGÁRIA

LUGOS

GYÁR és RAKTÁR SAJÁT HÁZBAN
BOGSÁNI-UT 14

SÜRGÖNYCÍM:
„HUNGÁRIA“ CEMENTÁRUGYÁR. TELEFON 178.

Erzeugt und hält am Lager Cementröhren in jeder Dimension für Durchlässe und Kanäle, ferner Cementtröge mit Eiseneinsatz für Gemeinden, Herrschaften u. Private; Kunststein, Cement u. Marmorimitationen, Stiegenstufen, Zaunsäulen aus Beton, einfache und verzierte Cementplatten, Brunnenmuscheln u. s. w.

Übernimmt jedwede Beton-, Eisenbeton-, Asphalt- und Gyps-Deckarbeiten, wie auch Trockenlegung von feuchten Magazinen.

Verkauf en gros und en detail von Portland und Romancement, Kalk, Gyps, Stuccaturrohr, Isolierplatten, Theer, Carbolineum, feuerfesten Chamotteziegeln, Mörtelsteinstaub u. s. w.

Übernimmt jede Beton- und Eisenbetonbauten.
Pläne und Kostenüberschläge werden auf Verlangen bereitwilligst geliefert.